

Protokoll

Sitzung des Begleitausschusses vom 21.03.2016

- Anwesend:** Frau Kuhne, Herr Breitschwerdt, Herr Wynen, Herr Osinski, Herr Puppe, Frau Kerner, Herr Blocks, Herr Abraham, Frau Thoms, Frau Schlamann
- Entschuldigt:** Frau Grunst, Frau Stüben, Herr Sarnow, Frau Krettek, Herr Liedtke, Frau Volkmann
- Koordinierungsstelle:** Herr Kosmalla
- Gäste:** Frau Berner (Theater Scheselong Berlin), Frau Lambriev-Soost (Solanum e.V.), Frau Glöckner ESTARuppin e.V.), Frau Mason Brown, Frau Meilke (Kunsthof Ganzer), Frau Radert, Frau Napierala (Windpferd e.V.)

Tagesordnung

- TOP 1:** Tagesordnung, letztes Protokoll, Beschlussfähigkeit
- TOP 2:** Informationen aus der Koordinierungs- und Fachstelle und dem federführenden Amt
- TOP 3:** Aktuelles zum Thema Rechtsextremismus und zur Flüchtlingssituation im Landkreis
- TOP 4:** Auswertung „Zukunftsdiallog Tolerantes Brandenburg“ am 22.02.2016 in Kyritz
- TOP 5:** Projektanträge
- (a) Bildungsteam Berlin-Brandenburg - Fortbildung Interkulturelle Kompetenz
 - (b) Brandenburgischer Kulturbund - Schultheaterprojekt "Aussetzer"
 - (c) ESTARuppin e.V. - Denkmale - Menschenbilder
 - (d) ESTARuppin e.V. - Liebe kannst Du nicht verstecken
 - (e) Fontane Festspiele gUG - AUSWEGE / Leseplatz
 - (f) MHB Förderverein (für studentische Menschenrechts-Initiative) - Fest der Vielfalt
 - (g) Kunsthof Ganzer - Die bunte Brücke
 - (h) Solanum e.V. - Zu Tisch
 - (i) Windpferd e.V. - Platz da für Kinder
- TOP 6:** Sonstiges, Termine
- Moderation: Herr Puppe
Protokoll: Herr Kosmalla

TOP 1: Tagesordnung, letztes Protokoll, Beschlussfähigkeit

Herr Puppe begrüßt die Anwesenden, Tagesordnung und Protokoll der BGA-Sitzung vom 16.11.2015 werden bestätigt. Es sind 8 von 11 der vom Kreistag berufenen stimmberechtigten Mitglieder anwesend, damit ist der Begleitausschuss beschlussfähig.

TOP 2: Informationen aus der Koordinierungs- und Fachstelle und dem federführenden Amt

Herr Kosmalla informiert über eine Aufstockung des Bundesprogramms „Demokratie leben“. Ab dem Jahr 2016 stehen den Koordinierungs- und Fachstellen (KuF) nunmehr 45.000 EUR statt bisher 25.000 EUR jährlich zur Verfügung, die der Aufstockung des Stellenanteils der KuF dienen. Außerdem wird der Fonds für Partizipations-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit auf jährlich 10.000 EUR aufgestockt.

Beide Aufstockungen wurden mittlerweile durch das federführende Amt beantragt, dann wird der Stellenanteil der KuF 40 Wochenstunden betragen. Allerdings ist die KuF weiterhin nur kommissarisch durch Herrn Kosmalla besetzt, die Bemühungen um eine Neubesetzung dauern an.

TOP 3: Aktuelles zum Thema Rechtsextremismus und zur Flüchtlingssituation im Landkreis

Frau Schlamann vom Mobilen Beratungsteam und alle BGA-Mitglieder berichten aus ihrem Erfahrungsbereich und tauschen sich aus.

Der Erfahrungsaustausch beginnt mit der Feststellung, dass rechtsextremistische Äußerungen bei Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulen im Landkreis zugenommen haben, seitdem mehr Flüchtlinge angekommen sind. Lehrerinnen und Lehrer reagieren verunsichert: Soll man die Äußerungen ignorieren oder sie im Schulalltag aufgreifen? Beides erscheint problematisch, da ein Aufgreifen solchen Äußerungen diesen evtl. erst recht die gewünschte Bühne verleihen könnte.

Die Beteiligung an der letzten AfD-Demonstration wurde als recht hoch eingeschätzt. Es kamen viele Leute, die vorher noch nicht bei rechtsextremen Demonstrationen gesehen wurden - keine jungen Leute, viele ältere Männer. Der moderate und intellektuelle Gestus der Redebeiträge schien viele von ihnen zu überfordern. Wie bekommt man diese Entwicklung aufgelöst? Die hohen Zustimmungsraten und Wahlergebnisse der AfD geben zu denken.

Die AfD wird nicht als rechtsextreme, aber rechtspopulistische Partei eingeschätzt. In Pritzwalk war zu beobachten, dass sich viele Männer aus dem unteren Mittelstand angesprochen gefühlt haben - das Potential der AfD kommt aus der Mitte der Gesellschaft und nicht von deren Rand. Erfahrungen langjähriger Entwertung und Verbitterung werden aufgegriffen. Hinterfragenden Gesprächsangeboten wird mit Verhärtung und Abschottung begegnet.

„Demokratie ist derzeit ein hartes Geschäft“. Vorurteilsbildungen darf nicht zugeschaut werden, nichts darf einfach stehen gelassen sondern muss sofort hinterfragt werden.

Ein am 16.3. geplanter Aufmarsch der „Weiße Wölfe Terrorcrew“ in Wittstock wurde verboten. Die Gruppe verfügt über eine Basis in Wittstock. Ihre Ideologie ist klar gewaltbereit, sie warten darauf, den gegenwärtigen Staat abzuschaffen und ein Regime nach ihren Vorstellungen einzuführen. Was heißt das für die Region und die Stadt? Die Sozial- und Jugendarbeit sollte mit einem miteinander abgestimmten Konzept reagieren.

Flyer- und Online-Aktivitäten der rechten Szene sind gerade vergleichsweise gering, die Rechten scheinen sich andere Foren und Medien zu suchen.

„Wir müssen auf die Mitte schauen.“ Die Angst vor dem sozialen Abstieg ist einfach da. Es ist ein Rütteln an den Pfeilern des demokratischen Systems zu verzeichnen, Verfassungsorgane, Polizei, Gerichte etc. werden zunehmend infrage gestellt. Es existiert ein großer Vorrat an Thesen und Ansichten, die junge Gewaltbereite bereit sind, umzusetzen. Die „neuen Gewaltbereiten“ gehören nicht zum traditionellen rechtsextremen Spektrum, die Polizei sagt, „es sind Leute, die wir vorher noch nie gesehen haben“, ein großes Verbitterungspotential ist wahrnehmbar.

„Die Gesellschaft leistet sich derzeit ein großes Problempotential.“ Die Schulabbrecherquote in Brandenburg beträgt 10 % und niemanden regt das auf. Wir müssen zeigen, dass uns Menschen etwas wert sind und dürfen nicht zu viele Menschen an die „Abwendung von der Demokratie“ verlieren.

Nehmen wir den Gedanken der Partizipation wirklich ernst? Im BGA wird vom „autoritären Grauschleier“ gesprochen: Lehrerinnen und Lehrer sind weitgehend gutwillig, reagieren aber auf viele Probleme paternalistisch und mit Druck. Hier weiterzukommen ist „eine Aufgabe, wie wir sie lange nicht mehr hatten“.

Anschließend berichtet Frau Kuhne zur gegenwärtigen Flüchtlingssituation im Landkreis. Im Jahr 2015 wurden 1.382 Flüchtlinge aufgenommen, das waren nicht ganz so viele wie prognostiziert. In 2016 wurden bis dato nur 60 Flüchtlinge aufgenommen, davon 20 im Familiennachzug, demnächst kommen noch einmal 120 Flüchtlinge an. Zu mehr als einer warmen und menschenwürdigen Unterbringung hat es bisher noch nicht gereicht. Mittlerweile ist Frau Weiß im Landkreis als Referentin für Flüchtlingsintegration tätig, und Herr Boianne als Referent für gemeinnützige Tätigkeiten.

In den Kommunen ist die Unterstützung von Seiten der Ehrenamtlichen zum Teil sehr hoch, von Seiten der Verwaltung jedoch teilweise nicht. Die lokale Wirtschaft verdient am Flüchtlingszustrom ein wenig mit.

Seit Oktober 2015 leben ca. 80 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Landkreis, sie wurden/werden über zwei Clearingstellen in Neuruppin und Schweinrich begleitet. Zu Ostern wird das Schullandheim in Schweinrich wieder freigezogen, die Jugendlichen werden dann in Wittstock untergebracht.

Herr Wynen (Flüchtlingsheimleiter in Treskow) lobt ausdrücklich die Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung.

TOP 4: Auswertung Zukunftsdialog Tolerantes Brandenburg am 22.02.2016 in Kyritz

Die Veranstaltung wurde als gut gelungen eingeschätzt -mehr Teilnehmer als erwartet und „muntere AGs“. Die Aktivitäten des „Toleranten Brandenburg“ und anderer Akteure seien überschaubar dargestellt worden, die Referate wurden als anregend empfunden und es seien diverse Verabredungen zwischen einzelnen Akteuren entstanden.

Herr Breitschwerdt hat in der AG, die er geleitet hat eine strukturierte To-Do-Liste zum Thema und Konzept „Willkommenskultur“ erarbeitet, die diesem Protokoll als Anhang beigefügt wird.

TOP 5: Projektanträge

Zu 7 von 9 Anträgen waren Vertreterinnen der Antragsteller anwesend und wurden einzeln zu den von ihnen beantragten Projekten befragt. Anschließend wurden die Vergabe-Entscheidung ohne die Projektvertreterinnen getroffen.

(a) Bildungsteam Berlin-Brandenburg - Fortbildung Interkulturelle Kompetenz

Von diesem Träger war kein Vertreter anwesend. Der BGA sprach sich dafür aus, den Antrag wie folgt zu verändern und zu beauftragen:

„Es sind nicht eine, sondern zwei zweitägige Fortbildungen durchzuführen. 50 % der Teilnehmenden sollen Ehrenamtliche sein. Vom LAP übernommen werden nur die Teilnahmekosten der Ehrenamtlichen. Die Teilnahmekosten der Hauptamtlichen trägt deren Arbeitgeber.“

- Der Begleitausschuss befürwortet den Antrag mit den o.a. Auflagen (8 JA, 0 NEIN)

(b) Brandenburgischer Kulturbund - Schultheaterprojekt "Aussetzer"

Frau Berner vom Berliner Jugendtheater „Scheselong“, die das Projekt im Auftrag desAntragstellers durchführt, stellt das Theaterprojekt zum Thema „Gewalt in der Schule“ noch einmal vor und beantwortet Fragen des BGA, die sich um die Nachbereitung und Weiterarbeit an diesem, als wichtig empfundenen Thema drehen. U.a. gibt es begleitendes Lesematerial zu dem Theaterstück und die begleitenden Workshops werden mit Fragebögen evaluiert. Der BGA würde gern die Ergebnisse dieser Evaluation zur Kenntnis bekommen und spricht sich für folgende Beauftragung aus:

„Die im Antrag benannte Mindestzahl von 3 Projektschulen ist einzuhalten. Dem Mittelabruf sind schriftliche Terminzusagen von mindestens 3 Schulen beizufügen. Liegen weniger Terminzusagen vor, kann der Mittelabruf nur anteilig erfolgen. Im Verwendungsnachweis ist darzustellen, wie sich nach Projektende die Weiterarbeit der Schulen am Projektthema gestaltet.“

- Der Begleitausschuss befürwortet den Antrag mit den o.a. Auflagen (6 JA,1 NEIN, 1 Enthaltung)

(c) ESTARuppin e.V. - Denkmale - Menschenbilder

Frau Lambriev-Soost stellt das Projekt zur Sichtbarmachung jüdischen Lebens in Neuruppin vor. Der BGA fragt nach der Einbeziehung früherer Projektergebnisse zu diesem Thema, u.a. soll ein thematischer Stadtplan entstehen, der alle vorliegenden Informationen bündelt. Daher formuliert der BGA folgende Beauftragung:

„Das Projekt soll Bezug auf bereits bekannte Arbeits- und Rechercheergebnisse zum Thema ‚jüdisches Leben in Neuruppin‘ nehmen und diese bündeln und weiterverbreiten. Im Verwendungsnachweis ist darzustellen, wie diese Bezugnahme und Bündelung umgesetzt wurde.“

Herr Puppe erklärt sich wegen seiner Eigenschaft als Trägervertreter von ESTARuppin für befangen und nimmt nicht an der Abstimmung teil.

- Der Begleitausschuss befürwortet den Antrag mit den o.a. Auflagen (7 JA, 0 NEIN)

(d) ESTARuppin e.V. - Liebe kannst Du nicht verstecken

Dieses Projekt wird von Frau Glöckner vorgestellt. Nachgefragt wurde, wie dieses Projekt dazu beitragen kann, den Zusammenhalt zwischen Flüchtlingen und Einheimischen zu stärken. Frau Glöckner verweist auf mehrere Möglichkeiten, u.a. die Einbeziehung des „Hauses der Begegnung“ in Wittstock.

Herr Puppe erklärt sich wegen seiner Eigenschaft als Trägervertreter von ESTARuppin für befangen und nimmt nicht an der Abstimmung teil.

- Der Begleitausschuss befürwortet den Antrag (6 JA, 0 NEIN, 1 Enthaltung)

(e) Fontane Festspiele gUG - AUSWEGE / Leseplatz

Hier ergibt die Beratung im BGA, die beiden Antragsteile „AUSWEGE“ und „Leseplatz“ getrennt abzustimmen:

- Der Begleitausschuss lehnt den Antragsteil „AUSWEGE“ ab (1 JA, 4 NEIN, 3 Enthaltungen),
und befürwortet den Antragsteil „Leseplatz“ (6 JA, 2 Enthaltungen).

(f) MHB Förderverein (für studentische Menschenrechts-Initiative) - Fest der Vielfalt

Leider ist niemand vom MHB Förderverein oder der Studenteninitiative anwesend, es ergaben sich aber auch keine Nachfragen oder Unklarheiten.

- Der Begleitausschuss befürwortet den Antrag (6 JA, 0 NEIN, 2 Enthaltungen)

(g) Kunsthof Ganzer - Die bunte Brücke

Frau Mason Brown und Frau Meilke stellen den Antrag vor. Anschließend diskutiert der BGA das Verhältnis von Antragssumme und erreichter Zahl von Kindern und Jugendlichen, das als zu ineffizient eingeschätzt wird.

- Der Begleitausschuss lehnt den Antrag ab (0 JA, 0 NEIN, 8 Enthaltungen)

(h) Solanum e.V. - Zu Tisch

Auch hier erfolgt die Projektvorstellung durch Frau Lambriev-Soost als Vertreterin des erst vor relativ kurzer Zeit gegründeten Projektträgers. Nachgefragt wurden lediglich Zeitpunkt und Dauer der einzelnen Aktivitäten.

- Der Begleitausschuss befürwortet den Antrag (6 JA, 0 NEIN, 2 Enthaltungen)

(i) Windpferd e.V. - Platz da für Kinder

Frau Radert und Frau Napierala stellen ihr Projekt vor und beantworten viele Fragen zur geplanten Vorgehensweise beim Aufbau ihres Netzwerkvorhabens. Im BGA gibt es einige Sympathien für das Netzwerkprojekt, es scheint jedoch nicht ausreichend vorbereitet und insbesondere mit keinem der relevanten institutionellen Akteure abgestimmt worden zu sein, weder im geplanten Sozialraum Wittstock noch mit den landkreisweiten Akteuren oder der Stabsstelle Kinderschutz beim Jugendamt.

- Der Begleitausschuss lehnt den Antrag ab (0 JA, 8 NEIN)

TOP 6: Termine

Geplante Sitzungen des BGA im Jahr 2016:

13.06.2016, 12.09.2016, 14.11.2016,

jeweils 17:00 Uhr in der Kreisverwaltung, Heinrich-Rau-Str. 27-30, 18616 Neuruppin